

# Marktplatz Gesundheit

Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden



Ausgabe 2 - 2020

## Inhalt

Neues aus der kommunalen Gesundheitsförderung .....	2
Aus Städten und Gemeinden .....	5
Materialien, Berichte und Angebote.....	6
Veranstaltungen .....	10
Kontakt und Ansprechpartner.....	11

*Liebe Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Akteure, Entscheidungsträger und Partner aus Städten, Gemeinden und Landkreisen,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

*Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht, die Schließung vieler öffentlicher Einrichtungen, das Absagen zahlreicher Veranstaltungen – der Umgang mit der Corona-Pandemie ist eine besondere Herausforderung für alle, denn vieles, was bislang als selbstverständlich galt, hat sich verändert. Auch Unterstützungsangebote für sozial Benachteiligte sind davon betroffen.*

*Dennoch möchten wir nicht davon abrücken, Ihnen in dieser Ausgabe weiterhin vom Neuesten aus dem Feld der kommunalen Gesundheitsförderung zu berichten.*

*So starten bundesweit bereits erste Kommunen mit der Umsetzung des GKV-Förderprogramms zum Strukturaufbau, das Land sichert soziale Angebote mit einem Sozialfonds und das GKV-Bündnis für Gesundheit startet einen Ideenwettbewerb.*

*Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Kommen Sie gut durch diese unruhige Zeit. Und bleiben Sie gesund!*



Photo by Clay Banks on Unsplash

Ihre Redaktion des „Marktplatz Gesundheit“

## Neues aus der kommunalen Gesundheitsförderung

### Kommunales Förderprogramm – erste Kommunen starten mit der Umsetzung

*Die Frist, in der Kommunen Förderanträge für den Auf- und Ausbau gesundheitsförderlicher Strukturen stellen können, wurde im Dezember durch das GKV-Bündnis für Gesundheit bis zum 30. Juni 2020 verlängert. Kommunen können diese Fristverlängerung noch nutzen, um einen Antrag einzureichen. Derweil haben erste Kommunen bereits mit der Umsetzung begonnen.*

Der Regionalverband Saarbrücken und der Landkreis Saarlouis sind die ersten beiden Kommunen bundesweit, die einen Antrag auf Strukturförderung im Kommunalen Förderprogramm gestellt haben und eine Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit erhalten. Die beiden Kommunen wollen in den kommenden Jahren ihre gesundheitsfördernden Strukturen mit Hilfe der Förderung ausbauen und dabei bedarfsbezogene Schwerpunkte legen.

#### Regionalverband Saarbrücken

Der Regionalverband Saarbrücken ist mit rund 330.000 Einwohnern der größte Landkreis im Saarland. Mit Hilfe des Kommunalen Förderprogramms wird der Regionalverband eine nachhaltige Bestands- und Bedarfsanalyse der gesundheitsfördernden Strukturen erstellen. Hierfür ist zum Januar 2020 eine koordinierende Stelle geschaffen worden. Darüber hinaus wird die Stelle ein Netzwerk aufbauen, das den Austausch der relevanten Akteure in der Prävention fördert. So soll beispielsweise ein regelmäßiges Treffen der regionalverbandsangehörigen Seniorenbeiräte etabliert werden, das durch die Koordinationsstelle organisiert und geleitet wird.

*„Vor dem Hintergrund der insgesamt schrumpfenden und alternden Bevölkerung wird der interkommunalen Kommunikation und Kooperation in Zukunft eine wachsende Bedeutung für eine gemeinsame Strategieentwicklung zur Vorhaltung technischer und sozialer Infrastrukturangebote zukommen. Der Regionalverband ist bereits Teilnehmer in vielen Gremien der Gesundheitsförderung und Prävention. Ich sehe es als großen Gewinn an, wenn eine koordinierende Stelle diese und alle weiteren bestehenden lokalen Akteure mit einbindet und vernetzt“,* erklärt Peter Gillo, Regionalverbandsdirektor des Regionalverbandes Saarbrücken.

#### Landkreis Saarlouis

Auch der Landkreis Saarlouis möchte sein kommunales Gesundheitsangebot für die Bürgerinnen und Bürger ausbauen. Hierzu wurde eine Stabsstelle unter Leitung des Dezernates II „Jugend und Soziales“ eingerichtet, die zielgruppen- und themenspezifische Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention konzipiert. Die Stabsstelle wird insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern koordinieren und genaue Bereiche der Zusammenarbeit definieren.

*„Gesundheitsförderung und Prävention haben im Landkreis Saarlouis einen hohen Stellenwert. Es gibt bereits eine Vielzahl von Angeboten und Akteuren, die sich mit dem Thema beschäftigen, diese wollen wir sinnvoll vernetzen und bedarfsgerecht neue Angebote entwickeln. Durch die tatkräftige Unterstützung der gesetzlichen Krankenkassen werden wir diese koordinierende Aufgabe mit unserer neuen Stabsstelle nun angehen“,* sagt Patrik Lauer, Landrat des Landkreises Saarlouis.

Quelle: Pressemitteilung des GKV-Bündnis vom 12.02.2020

## Land stellt 20 Millionen Euro zur Sicherstellung sozialer Angebote zur Verfügung

Die Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus stellen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen gleichermaßen vor enorme Herausforderungen.

Das Kabinett hat nun am 21. April 2020 die Einrichtung eines Sozialfonds in Höhe von insgesamt 20 Millionen Euro beschlossen. Er soll soziale Angebote wie Vereine, gemeinnützige Organisationen, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen für Familien, Frauenhäuser und soziale Einrichtungen der Daseinsvorsorge und Wohlfahrtspflege sichern, deren Bestand durch die Auswirkungen der Coronakrise gefährdet sind und Soforthilfen für ehrenamtlich Engagierte zur Verfügung stellen.

„Wir haben in Mecklenburg-Vorpommern eine gute soziale Infrastruktur für verschiedene Zielgruppen. Dieses vielfältige Netzwerk für Familien, Seniorinnen und Senioren und Sporttreibende wollen wir soweit es geht aufrechterhalten“, verdeutlichte Sozialministerin Stefanie Drese. „Wir wollen unsere sozialen Einrichtungen weiter finanzieren, auch wenn Sprachkurse ausfallen und Beratungsstellen oder Jugendclubs zu bleiben müssen“, so Drese weiter. „Bewilligte Fördermittel werden grundsätzlich weitergezahlt, auch wenn den Empfängerinnen oder Empfängern durch die Coronakrise die Leistungserbringung momentan nicht oder nicht im vollen Umfang möglich ist. Damit sorgen wir dafür, dass Gehälter bezahlt und unvermeidbare Kosten bestritten werden können“, so die Ministerin.

Für den Sozialfonds sind insgesamt sechs Säulen vorgesehen. Informationen hierzu und zur Antragsstellung finden sich [hier](#).

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales hat zur Erstkontaktaufnahme zudem eine Mailadresse eingerichtet: [Sozialer-Schutzfonds@lagus.mv-regierung.de](mailto:Sozialer-Schutzfonds@lagus.mv-regierung.de)

*Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung vom 21.04.2020*

-----

## Mehr Geld fürs Ehrenamt | Land erhöht Förder-Etat für ehrenamtliche Vorhaben

Die Ehrenamtsstiftung MV fördert ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern. Sie berät zu Fragestellungen der praktischen Vereinsarbeit und unterstützt viele kleine Vorhaben mit bis zu 1000 €, in besonderen Fällen mit bis zu 3000 €.

621 Initiativen für die Gemeinschaft im Land hat die Ehrenamtsstiftung MV im Jahr 2019 unterstützt. Die finanziellen Mittel dafür können dabei recht unkompliziert beantragt werden. 460.000 € standen bisher pro Jahr für Projekt-Förderungen zur Verfügung.

Nun hat das Land Mecklenburg-Vorpommern die Mittel noch einmal erhöht und stellt 220.000 € zusätzlich zur Verfügung. Insgesamt kann die Ehrenamtsstiftung MV nun also 680.000 € an die vielen engagierten und gemeinnützigen Vorhaben im Land weiterreichen.

Alle weiteren Informationen und zur Antragsstellung finden Sie auf der [Webseite](#) der Ehrenamtsstiftung MV.

*Quelle: Ehrenamtsstiftung MV - Newsletter 03/2020*

-----

### **Programm "Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten" entwickelt das Programm Soziale Stadt weiter**

Die Städtebauförderung steht seit 2020 auf neuen Füßen: Unter Beibehaltung der bisherigen Förderinhalte konzentriert sie sich nunmehr auf drei, statt sechs Programme. Das Programm "Soziale Stadt" wird mit dem neuen Programm "Sozialer Zusammenhalt" fortentwickelt.

Die Programmziele beinhalten weiterhin, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Im neuen Programm werden das Quartiersmanagement und die Mobilisierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stärker betont.

Insgesamt stehen für die drei Programme für das Förderjahr 2020 Bundesmittel in Höhe von 790 Mio. Euro im Bundeshaushalt zur Verfügung. Für nähere Informationen zur Städtebauförderung und den einzelnen Programmen wird die Verwaltungsvereinbarung von Bund und Ländern in Kürze [hier](#) veröffentlicht.

*Quelle: Soziale Stadt – News Nr. 1/2020*

---

### **Neues Jugend-Beteiligungsportal [www.mvmituns.de](http://www.mvmituns.de) startet**

Das Sozialministerium verfolgt seit Ende 2018 das Ziel, die Jugendbeteiligung im Land auszubauen. Das Leitmotiv der Initiative zum Ausbau der (digitalen) Jugendbeteiligung ist „MVMITUNS“.

Hierzu wurden in Kooperation mit dem Jugendmedienverband MV zunächst eine Reihe von vorbereitenden Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören Offline-Angebote wie Vorträge und Workshops, Barcamps zur digitalen Jugendbeteiligung, Begleitungen von Jugendparlamenten oder auch die „digitale Sprechstunde“.

Nunmehr werden diese Formate um das Online-Beteiligungsportal [www.mvmituns.de](http://www.mvmituns.de) ergänzt.

„Das neue Online-Portal soll eine echte demokratische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen ermöglichen und unterstützen“, betonte Sozialministerin Stefanie Drese zum Start der Website. Zudem sind dort Veranstaltungen rund um das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung zu finden, wie auch Weiterbildungsmöglichkeiten für Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Darunter fällt die im Jahr 2019 gestartete erste Online-Weiterbildung (MOOC) für alle Fachkräfte und Interessierten zur digitalen Jugendbeteiligung, die weiterhin absolviert werden kann.

Auf dem Beteiligungsportal [www.mvmituns.de](http://www.mvmituns.de) ist darüber hinaus die Beteiligungslandkarte eingebettet. Die Beteiligungslandkarte ist aus dem Projekten „Jugend im Landtag“ und „Jugend fragt nach“ durch den Landesjugendring MV gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt worden. Hier können Interessierte eigene und geplante Angebote zur Beteiligung bzw. zum ehrenamtlichen Engagement auf einer MV-Landkarte eintragen und finden.

Das Sozialministerium wird Anfang Mai eine Öffentlichkeitskampagne unter dem Titel „MVMITUNS“ zum landesweiten Ausbau der (digitalen) Jugendbeteiligung starten.

Drese: „Ich freue mich über die vielen zusätzlichen Chancen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. So können sie vor Ort in ihrer Region mitreden und mitentscheiden und Projekte und Vorhaben selbst initiieren oder mitgestalten.“

*Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung vom 04.03.2020*

## Aus Städten und Gemeinden

### Schwerin – Bibliothek „Die Zitrone“ eröffnet im Mueßer Holz

*Noch allzu oft entscheidet die Herkunft über Bildungschancen. Bildungs- und Teilhabechancen zu ermöglichen ist darum ein besonderes Anliegen kommunaler Gesundheitsförderung. Auch kleinere Beiträge können dabei etwas bewirken. In Schwerin hat im Stadtteil Mueßer Holz am Campus am Turm nun die „Zitrone“ eröffnet, eine kleine Präsenzbibliothek, überwiegend aus dem Privatbestand von Sabine Mielke.*



500 Bücher warten in der Bibliothek „Zitrone“ von Sabine Mielke (vorne links) darauf, gelesen zu werden.

In der Mittagspause nehmen die Schüler den Aufzug in die zweite Ebene des Campus am Turm und biegen gleich in den ersten Raum auf der linken Seite ab, in denen 500 Bücher darauf warten, von ihnen gelesen zu werden. So könnte es in Zukunft sein. Denn die kleine Präsenzbibliothek, die Sabine Mielke auf die Beine stellte, wurde eröffnet.

Die Anwesenden konnten zwischen fünf Namen wählen. Klarer Sieger war am Ende „Die Zitrone“ nach dem Spruch: „Gibt das Leben dir Zitronen, mach Limonade draus“. Die Bücher reichen thematisch von Sachliteratur bis hin zu Kinderbüchern und stammen zu einem Großteil aus Mielkes Privatbestand. „Die Bibliothek ist keine Konkurrenz zu den bestehenden Bibliotheken, da die Bücher nur für die Schüler der Volkshochschule, die AWO-Jugend sowie die Frauen, die am Campus am Fernsehturm Deutschkurse belegen, bestimmt sind“, sagt Mielke. Montags bis freitags öffnet sie vorerst die „Zitrone“, solange sie noch alleine ist. Sie suche nach Engagierten, um die Öffnungszeiten zu erweitern.

Quelle: <https://www.svz.de/lokales/zeitung-fuer-die-landeshauptstadt/buecher-sind-zum-teilen-id27535187.html>

---

## Materialien, Berichte und Angebote

### Ideenwettbewerb des GKV-Bündnis für Gesundheit – Kreative Präventionsprojekte gesucht

Das GKV-Bündnis für Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern startet einen Ideenwettbewerb: Gesucht werden ab sofort gesundheitsförderliche und präventive Projektideen für Menschen mit Behinderungen und/oder Einschränkungen.

„Schwerpunkte können beispielsweise die Stärkung der Gesundheitskompetenz, Maßnahmen der Bewegungsförderung sowie der Suchtprävention, die Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens oder die Stärkung von Gesundheits- und Widerstandsressourcen sein. Voraussetzung ist, dass die Projekte einen belegbaren Nutzen haben und Qualitätsstandards erfüllen“, so Rebecca Aust, Programmbüro GKV-Bündnis für Gesundheit M-V.

Bis **30. September 2020** haben Kandidaten die Möglichkeit, ihre Ideenskizzen beim Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in M-V einzureichen. Aust betont: „Die besten Ideen werden finanziell gefördert.“ Auch Projekte, die noch in den Kinderschuhen stecken, können ins Rennen einsteigen.

Die Unterlagen zur Teilnahme und weitere Informationen zum Ideenwettbewerb erhalten Interessierte auf der [Webseite](#) des Wettbewerbs.

*Quelle: Pressemitteilung des GKV-Bündnisses für Gesundheit vom 06.04.2020*

---

### Ausschreibung - LupoLeo-Award für soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich

Das Kindernetzwerk United Kids Foundations initiiert 2020 anlässlich seines 15. Geburtstags erstmals den LupoLeo-Award. Die Auszeichnung wird für herausragendes soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich in Deutschland vergeben.

Der Fokus liegt in diesem Jahr auf Projekten, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken wollen. Die prämierten Projekte werden am 21. November 2020 in Braunschweig im feierlichen Rahmen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Noch bis 3. Mai 2020 können sich gemeinnützige Organisationen für den LupoLeo-Award für herausragendes soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich bewerben.

Es winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 100.000 Euro.

Alle Informationen und die Bewerbungsunterlagen gibt es [hier](#).

*Quelle: PHINEO-Newsletter vom 08.04.2020*

---

### Bewerbungsfrist für vdek-Zukunftspreis bis 15. September verlängert

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) verlängert die Bewerbungsfrist für den diesjährigen vdek-Zukunftspreis bis zum 15. September 2020. Damit reagiert der vdek auf die derzeit hohen Belastungen vieler Akteure im Gesundheitswesen durch die Corona-Pandemie. Einer großen Zahl potenzieller Bewerber ist nach Einschätzung des vdek eine Teilnahme an dem Wettbewerb aktuell kaum oder gar nicht möglich.



Unter dem Titel „Zukunftswerkstatt Gesundheitswesen“ suchen die Ersatzkassen in diesem Jahr kreative Ideen und Denkanstöße für eine praxisnahe Gesundheitsversorgung von morgen sowie herausragende zukunftsfähige Projekte aus dem Therapie-, Pflege- oder Präventionsalltag. Besonders gefragt sind Ideen für neue Strukturen oder Behandlungsmodelle, die die Folgen der demografischen Entwicklung abfedern oder die Qualität und Effizienz der Versorgung weiter verbessern können.

Mehr Informationen, die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Bewerber auf der [Webseite](#) des Zukunftspreises.

*Quelle: Newsletter der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. vom 30.04.2020*

---

## **Neue Informationsplattform - Im Alter IN FORM – Qualitätsbausteine**

### *Wohlbefinden und Lebensqualität älterer Menschen fördern - aber wie?*

Aus Sicht der BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. ist die Förderung des Wohlbefindens und der Lebensqualität älterer Menschen eine zentrale Zielsetzung in der Seniorenarbeit. Verantwortliche und Akteure stehen dabei vor der Frage: Wie können wir die Themen und Angebote für ältere Menschen in unserer Kommune besser auf die Gesundheitsziele "Gesund älter werden" ausrichten?

Die "Im Alter IN FORM Qualitätsbausteine" zeigen auf, welche Aspekte bei der Weiterentwicklung von Angeboten zur Gesundheitsförderung berücksichtigt werden sollten, welche Vielfalt an Handlungsoptionen es gibt und welche Vorgehensweisen zielführend sind. Die Qualitätsbausteine bieten hierzu weiterführende Informationen, Konzepte und praktische Arbeitshilfen.

[Hier](#) kommen Sie zu den Qualitätsbausteinen.

*Quelle: E-Mail-Verteiler der BAGSO-Im Alter IN FORM vom 02.04.2020*

---

## **Neues Modellprogramm "Gut Essen macht stark: Mehr gesundheitliche Chancengleichheit im Quartier"**

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und das Bundesministerium für Ernährung- und Landwirtschaft haben eine Ressortvereinbarung zur Steigerung der Ernährungskompetenzen und zur Verbesserung eines gesundheitsfördernden Verpflegungsangebots und -verhaltens von Kindern und Jugendlichen unterzeichnet.

In Modellprojekten sollen die Ernährungskompetenzen von Kindern und Jugendlichen in den Quartieren des Städtebauförderprogramms "Sozialer Zusammenhalt/Soziale Stadt" gesteigert sowie die Fachkompetenz von Erziehern und Erzieherinnen gestärkt werden. Im Projektzeitraum 2019 bis 2024 können sich bundesweit Kitas und Schulen an dem Programm beteiligen.

Weitere Informationen erteilt Regina Heid, Verbraucherzentrale NRW, unter 0211 – 3809225 oder per Mail unter [regina.heid@verbraucherzentrale.nrw](mailto:regina.heid@verbraucherzentrale.nrw).

*Quelle: Soziale Stadt – News Nr. 1/2020*

---

### „Engagierte Stadt“ werden

Die Engagierte Stadt ist ein bundesweites kommunales Lernnetzwerk von Städten, Gemeinden und Stadtteilen, die Engagement und Beteiligung vor Ort stärken möchten. Das Netzwerk bietet ein breites Angebot an Austausch, Qualifizierung, Strategieberatung und Zusammenarbeit der Engagierten Städte miteinander. Jetzt können neue Städte Teil des Netzwerkes werden.

Das Interessebekundungsverfahren ist eröffnet und läuft noch bis zum 15. Mai. Mehr Informationen und die Anmeldung finden Sie hier: <https://www.engagiertestadt.de/mitmachen/anmelden/>

*Quelle: Ehrenamtsstiftung MV - Newsletter 04/2020*

---

### Impulse 106 der LVG & AFS erschienen – Schwerpunkt: 5 Jahre Präventionsgesetz

Die Impulse 106 schaut zurück auf die ersten fünf Jahre des Präventionsgesetzes. Die Kolleg\*innen von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. wollten von wesentlichen Akteur\*innen, von den Bundes- und Landesministerien, dem GKV-Spitzenverband Bund, kommunalen Spitzenverbänden sowie von Gesundheitswissenschaftler\*innen wissen, wie sie den Stand der Umsetzung einschätzen und wo Entwicklungsbedarfe liegen.

Insgesamt fällt die Bewertung weitgehend positiv aus, auch wenn an der ein oder anderen Stelle noch Verbesserungsbedarf besteht, beispielsweise in der verhältnis- und soziallagenbezogenen Prävention.

Die aktuelle Ausgabe kann [hier](#) heruntergeladen werden (PDF).

*Quelle: <https://www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/aktuelle-meldungen/1421-impulse-106>*

---

### Empfehlungen für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Stadtentwicklung

Enge Räume, sozial benachteiligte Viertel, kaum Grünflächen – das kann Städte krank machen. Eine nachhaltige und sozialverträgliche Stadtentwicklung ist nicht erst in Zeiten des Coronavirus ein Thema.

Wie sollte eine gesundheitsfördernde und gleichzeitig nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung aussehen? Dieser Frage ging die am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) angesiedelte Arbeitsgruppe Gesundheitsfördernde Gemeinde- und Stadtentwicklung (AGGSE) nach. Die Diskussionsergebnisse der bundesweit und inter- sowie transdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe sind als Empfehlungen für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Stadtentwicklung in Form von fünf Thesen veröffentlicht:

Die Ergebnisse können [hier](#) heruntergeladen werden (PDF).

*Quelle: E-Mail Newsletter des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit vom 08.04.2020*

---

### Neue Publikationsreihe "Impulse aus Gesundheitsförderung und Prävention"

Mit der Reihe Impulse aus Gesundheitsförderung und Prävention möchte das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg wissenschaftlich fundierte und/oder in der Praxis bewährte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in verständlicher Sprache übersichtlich aufbereiten. Die



prägnant und praxisnah formulierten Handreichungen sollen als Hilfestellung zur Ideenfindung und Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention dienen.

Der erste Impuls veranschaulicht die Maßnahme „Open Streets“, die auf Bewegungsförderung im öffentlichen Raum abzielt. Er kann [hier](#) heruntergeladen werden (PDF).

*Quelle: Newsletter Soziale Lage und Gesundheit | Ausgabe 36*

---

### **Handlungsansätze: Auf dem Weg zu gesunden Landkreisen und Städten**

Vom „Auftauen“ über die Analyse und Maßnahmenplanung bis hin zur Etablierung fester Strukturen: Die neue Handreichung der AG „Kommunale Strategien“ des Kooperationsverbundes zeigt Gelingensfaktoren, Stolpersteine und mögliche Lösungen für den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien zur Gesundheitsförderung.

Die Handreichung kann [hier](#) heruntergeladen werden (PDF).

*Quelle: Newsletter Gesundheitliche Chancengleichheit, Ausgabe März 2020*

---

### **Dokumentation der Werkstätten "Präventionsnetze im Alter"**

Das Leben ist geprägt von vielfältigen Übergängen, die im Alter erhebliche Auswirkungen auf das Leben von Menschen haben können. Gerade für sozial benachteiligte Ältere mit gegebenenfalls fehlenden Ressourcen und Unterstützungssystemen können diese Übergänge gesundheitliche Risiken bergen und die Teilhabe einschränken.

Die Kommune ist ein idealer Ort, wo alle Menschen gleichermaßen mit präventiven und gesundheitsförderlichen Angeboten erreicht werden können. Doch wie kann das gelingen? Dieser Frage näherte sich am 21. Oktober 2019 in Hannover die Werkstatt zu dem Thema „Präventionsnetze im Alter“.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde am 17. Dezember 2019 ein Wiederholungstermin angeboten. Die Dokumentation hierzu ist auf der [Webseite](#) des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit zum Nachlesen abrufbar.

*Quelle: Newsletter Soziale Lage und Gesundheit | Ausgabe 36*

---

### **Dokumentation "20 Jahre integrierte Quartiersentwicklung"**

Anlässlich des Bundeskongresses "Mehr Quartier für alle – 20 Jahre Soziale Stadt" am 26. November 2019 in Berlin veröffentlichte das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat die Dokumentation "20 Jahre integrierte Quartiersentwicklung – Die Soziale Stadt".

In der Dokumentation werden neben den Programmzielen und Herausforderungen in den Quartieren auch Instrumente und Strategien zur Umsetzung des Programms reflektiert sowie Praxisbeispiele vorgestellt. Des Weiteren wird dargestellt, welche Erkenntnisse und Erfahrungen aus zwei Jahrzehnten "Soziale Stadt" auch für die zukünftigen Herausforderungen in den Quartieren hilfreich sind. Die Dokumentation finden Sie [hier](#) zum Download (PDF).

*Quelle: Soziale Stadt – News Nr. 1/2020*

---

### **Empfehlungen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen für Familien in Armutslagen erschienen**

Der Beirat des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) beschreibt in seiner Publikation, welchen Beitrag Frühe Hilfen für Familien und Kinder in Armutslagen leisten und welcher Entwicklungsbedarf darüber hinaus besteht. In diesem Kontext formuliert er neun Empfehlungen zur Bekämpfung von Kinderarmut und zur konkreten Ausgestaltung der Frühen Hilfen.

Die Publikation kann [hier](#) heruntergeladen werden (PDF).

*Quelle: Newsletter Gesundheitliche Chancengleichheit, Ausgabe März 2020*

---

### **Veranstaltungen**

Leider mussten in den vergangenen Wochen auf Grund der Corona-Virus-Situation alle öffentlichen Veranstaltungen vollständig abgesagt werden, darunter auch der Kongress Armut und Gesundheit 2020, die Ehrenamtsmessens, aber auch unsere eigenen Veranstaltungen wie der jährliche Kindergartentag. Auf den Webseiten zu den jeweiligen Veranstaltungen finden Sie alle Informationen bzgl. möglicher Ersatztermine.

Aufgrund der aktuell dynamischen und unvorhersehbaren Lage, verzichten wir daher in dieser Ausgabe auch auf die Auflistung von Veranstaltungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## Kontakt und Ansprechpartner

### Herausgeberin

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Wismarsche Straße 170, 19053 Schwerin

0385 2007 386 0

[info@lvg-mv.de](mailto:info@lvg-mv.de)

### Redaktion

Sebastian Schleif

0385 2007 386 20

[sebastian.schleif@lvg-mv.de](mailto:sebastian.schleif@lvg-mv.de)

### Kommunales Beratungspaket / Gesundheitsförderung vor Ort

Kristin Mielke

0385 2007 386 11

[kristin.mielke@lvg-mv.de](mailto:kristin.mielke@lvg-mv.de)

### Weiterbildungen für Akteure aus Städten und Gemeinden

Kristin Mielke

0385 2007 386 11

[kristin.mielke@lvg-mv.de](mailto:kristin.mielke@lvg-mv.de)

Gerne können Sie diesen Newsletter an Partner und Interessierte weiterleiten.

Wenn Sie sich für unseren Verteiler an- oder abmelden wollen, schreiben Sie uns bitte eine formlose Email an [newsletter@lvg-mv.de](mailto:newsletter@lvg-mv.de). Vielen Dank!

Anregungen und Kritik nehmen wir jederzeit gerne an!

Die Sicherheit Ihrer Daten ist uns wichtig, wir geben daher niemals die von Ihnen bereitgestellten Angaben weiter und nutzen sie ausschließlich, um Sie zu informieren. Sie können der Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen.

„Marktplatz Gesundheit - Gesundheitsförderung in Städten und Gemeinden“ wird im Rahmen der Förderung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern erstellt.



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit  
und Gesundheit